

Rundtischgespräch: "Regionale Zusammenarbeit auf dem westlichen Balkan auf dem Weg in die EU und NATO"

Am 12. Oktober 2010 veranstaltete das Auslandsbüro Mazedonien der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Parlament der Republik Mazedonien und dem Institut für Demokratie „Societas Civilis“ ein Rundtischgespräch zum Thema „Regionale politische Zusammenarbeit auf dem westlichen Balkan - auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel der euro-atlantischen Integration“.

Ziel der Veranstaltung war es, über die Vorteile, Möglichkeiten sowie Anforderungen einer intensiveren regionalen Zusammenarbeit - in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft, Verkehrsinfrastruktur, Umwelt sowie den Kampf gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität - gemeinsam mit Abgeordneten verschiedener Fraktionen und Botschaftern zu diskutieren. Ein weiterer Anlass war die Präsentation der aktuellen Ausgabe des Magazins „Political Thought“ welches diesem Thema gewidmet ist.

Im Rahmen des Rundtischtreffens debattierten insbesondere Parlamentsabgeordnete der wichtigsten Fraktionen, die Botschafter der Nachbarländer Slowenien, Albanien, Bulgarien, Rumänien und Serbien über die Notwendigkeit der Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur sowie

Kriminalitäts- und Armutsbekämpfung in der Region.

Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass regionale Zusammenarbeit in den angesprochenen Bereichen ein zentrales Element für eine effiziente Stabilisierung der Region darstellt und somit einen fortschreitenden EU- bzw. NATO-Annäherungsprozess fördert. Menschenrechte, Demokratie und verantwortungsbewusstes Regieren sind gemeinsame Werte, die das Fundament für Wohlstand und Fortschritt bilden.

In einer Region, die im "wirtschaftlichen Hinterhof" Europas liegt, ist es wichtig, dass die regionale Kooperation funktioniert. Die kulturelle Vielfalt sowie die Infrastruktur sollten gefördert bzw. verbessert werden, wodurch auch unter anderem der Tourismus in dieser Region weiter ausgebaut werden könne. Beispielhaft wurde daneben das von der EU finanzierte Projekt „Korridor 8“ genannt, welche eine Autobahn-, Eisenbahn-, Elektrizitäts- sowie Telekommunikationsinfrastruktur zwischen den Ländern Albanien, Mazedonien und Bulgarien umfasst. Die Fraktionsvorsitzende der VMRO hob hervor, dass die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Mazedoniens sich sehr viel versprechend zeigt, da das Land trotz der vielen Hürden sich im wirtschaftlichen Aufschwung befindet,



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad Adenauer Stiftung
Büro in Skopje

ul. Maksim Gorki br. 16/kat III

Tel.: +389 2 323 1122
Fax: +389 2 313 5290

einen vorbildlichen hohen Frauenanteil im Parlament aufweist und auch die Roma-Integration effektive Fortschritte macht. Das Land hat in Krisenzeiten einen starken inneren Zusammenhalt und Stabilität bewiesen.

Darüber hinaus würde eine enge mazedonisch-griechische Zusammenarbeit es ermöglichen, die bilateralen Beziehungen zu festigen und den gemeinsamen Herausforderungen auf regionaler Ebene zu begegnen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Kooperation der beiden Länder bereits in der Wirtschaftssphäre und allen anderen Bereichen, außer in politischen Fragen, sehr gut funktioniert und weitgehend erfolgreich implementiert wurde. Doch die Heranführung des westlichen Balkans an Europa stellt sich als große Herausforderung für alle Länder der Region und auch für die EU selbst dar.

Aufgrund der anregenden Diskussion äußerten die Diskussionsteilnehmer am Ende der Veranstaltung ihr großes Interesse an einer Fortsetzung der Rundtischdebatte und sprachen bereits ein wichtiges Thema - die Bewältigung sicherheitspolitischer Herausforderungen auf dem westlichen Balkan - an.